

**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

**Herausgeber:** Empirische Kulturwissenschaft Schweiz

**Band:** 27 (1926-1927)

**Artikel:** Aberglauben aus : Stephan von Lanzkranna, Das buch genannt di hymel strass

**Autor:** Lanzkranna, Stephan von

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-112549>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Aberglauben aus: Stephan von Lanzkranna,  
Das büch genannt die hymel straß.**

Augsburg, Sorg, 1484. bl. 41 b bis 43 a.

[bl. 41 b] ¶ Zu dem sibenden mal thünt da wider [1. Gebot] besunderlich all abgöttereyer die öffentlich od' verborgenlich anbetten den teüfel oder die menschen. oder etwas anders. od' erbieten jn götliche ere. ode' aigen jm zu götliche macht. wirdikeyt. weißheit. oder kunst. oder wöllen von jn wissen künftige ding. oder verborgene ding. die man auß menschlicher vernunfft vnnd verstendikeit. oder natürlichem [bl. 42 a] lauff oder einfluß nicht fürwar wissen mag. Wann das gebüret allein got dem herren czu sölliche künftige vnd verborgne ding zewissen. Vnd wann er die offenbaret als den heiligen propheten vnd andern menigen heiligen. ¶ Auch dye daygen<sup>1)</sup> die in jren notturfften so sy durch menschliche vernunfft oder menschlichen ratt vnd fleyß nicht bekommen mügend des das in not vnd nücz wz. als leipliche gesuntheyt stercke. schöne. kunst Oder daz sy begerent als weltlicher stend. zeitliches güttes. fleischliche lieb vnnd des gleichen czuflucht habend nicht zu dem himlischen almächtigen schöpffer vnnd herrn vnnserem herrn Jesu Cristo vnnd czu seinen lieben heiligen Sunder zu zaubern weissagern. träum auß legern. Außsprächern. vnd handsehern beschwerern oder andern söllichen jrsalischen vnnd verflüchten menschen vnnd verschwerern oder prachend vnnd nüczend darczu söllich eytele vnd vnzymmliche ding die kein verstendiger recht gelaubiger oder gelerter nie darzu genüczett noch gebrauchet hat. Sunder alte weiber vnnd etlich leichtfertig vngelaubig vnnd närrisch leüt erdacht habendt Als dye do schreibent wyder das fieber. für den weetagen der czåne. vnnd des haubtes. der augen<sup>2)</sup> oder anderer gelider an leüten vnnd an vich auff einem apffel auff ein lorber. auff pley auff oblaten<sup>3)</sup> oder auff ander ding oder tragend am hals oder an andern gelidern etlich segen ode' vnerkannte wort czaichen oder figuren schwertbriefe. oder aber ander briefe oder sy habend vnnd tragend segen wider das fewer wider das wasser vnnd wider daz schwert<sup>4)</sup> oder durcheilteln<sup>5)</sup> zedeln mit einem nagel. oder gürting des krancken haubt vnnd messend mit seyner aignen gürtel oder thünd noch anders sy legendt den krancken in creüczweiß nider auff dye erden vnnd nämend dann her vnnd messend in mit ainem vaden vnd gesegen in dann mit einem füß. vnnd annder gar manigerley sollich falsch vnnd jrsalisch ervindunge treibent [bl. 42 b] mit den krancken vnd auch schwangern frawen. die sy mit eynes mannes gürtel vmbgürten<sup>6)</sup>. oder gesegen jn dem kindtbett ode' das man das kindt vnder die banck lege oder der gleichen thünd. das die alten weiber vnd tewfelin baß wissen. ¶ Auch die künftige ding ode' verborgene wissen wöilen od' verkünden auß dem vogel geschrey. od' flüg. oder auß der gestalt toter leichnam. nach springung d' glider. auß lassen auß werfen jn den büchern auß dem vall des schüches auß traumen. auß der gestalt der hendt. oder d' negel an den fingern. auß laßbüchern auß dem sauß oder gestalt des fewers. Auch die tewfel bannen. oder verborgen schäcz mit pfeilen süchen ode' mit andern vnzimlichen dingen. oder mit der schwarczen kunst vmb geen. ode' daran gelauben. oder mit andern

<sup>1)</sup> geistig unentwickelt. — <sup>2)</sup> Zusatz eines jüngeren Druckes v. J. 1510: oder oren. — <sup>4)</sup> 1510: schwertschneiden. — <sup>5)</sup> wohl durcheln = durchlöchern; 1510: durchlöchert. — <sup>6)</sup> Vgl. Weimarer Hs. 1483 a. a. O.

86  
sölichen verbotten dingen. oder gelauben an anfanck vnd hantgiff<sup>1)</sup>) der lewt. od' an der lewt. oder der tyer begegnung. an gefunden ding. an die frawen bercht. oder an frawen holt. an herodiadis an dyana die heidenisch göttin. od' tewfelin. an die nachtuarenden an die bilweyß<sup>2)</sup>). an die hinbrüchtigen<sup>3)</sup>. an die drutten. an die schrätle. an die vnhulden an die werwolff an die alpp. oder an andere gar mancherley laicherey<sup>4)</sup>. lupperey<sup>5)</sup> vnd gedichtung die etlich heidenisch. nerrisch. verczagt leüt würcken vnd treiben. mit gelt. mit spil. mit würfeln. mit brot vnd wein ode' andern dingen. jn der aller heiligisten cristnacht. od' vnder der allerheiligisten cristmeß. oder vor. oder nach. vnd des gleichen am newen jare d' heyligen drey künig tag. vnnd an sibenden<sup>6)</sup>). Auch die da bittent gegen der sunnen oder gegen dem mon. oder dem gestirn oder glauben das etlich tag mon. jare od' zeit gelücksäliger seind. denn die andern. zü anheben etwas. od' zü außziehen. oder jn streitt zü ziehen. oder hewratten oder gelauben an die verworffen täg. an montag. an der kindlin tag. an die eyßuögel. vnd wöllen darumb nicht das man jn sölicher czeyt oder jn sölichen tägen. an sy vodern das das sy schuldig seind worden. vnnd sölten das lengst bezalt haben. vnd [bl. 43a] vielleicht mit einer oder mâniger todssünde das do jnnen haltend wider got vnnd wider recht . . . . .

.... Vnd auch die von etlicher kranckheit wegen geschribne zedel oder  
briefflach legend auff die menschen oder auff das vich außgenommen den Pater  
noster oder den gelauen<sup>7)</sup> . . . .

## Zum Geruch der Heiligkeit.

(s. Archiv 24, 112 ff.)

Ein Beispiel für den Wohlgeruch eines unschuldig Verurteilten gibt Caesarius von Heisterbach in den *Dialogi Miraculorum* (ed. Strange) I, 385: „Quem cum iudex inducere non posset, ut furem publicaret, capitali sententia super eum data, ante fores maioris ecclesiae tanquam sacrilegii reus decollatus est. Cuius corpus a quibusdam in eodem loco sepultum est. Nocte sequenti cum quaedam religiosae matronae civitatis ad ecclesiam propter matutinarum solemnia irent, venissentque ad tumulum eius, cantus angelicos illic audierunt, cereos ardentes viderunt, insuper et *suavissimi odoris* flagrantiam senserunt. Quod cum secunda et tertia nocte plenius comperissent, quaecunque audierant vel viderant, seu etiam senserant, Episcopo civitatis retulerunt. Qui cum esset vir religiosus, aliquibus secum assumptis, cum nocte quarta esse ita, ut mulieres dixerant experimento didicisset, super tumulum hominis Dei basilicam fabricari fecit, et *fiunt ibi miracula* usque in hodiernum diem ad laudem nominis Christi.

E. H.-K.

<sup>1)</sup> Grimm Wb.: „Ein stillschweigend ohne zu fordern gegebenes Geschenk heilt nach dem Volksglauben gewisse Krankheiten“. Dort schon verwiesen auf Keller, Fastnachtsspiele (Bibl. Stuttgart. Lit. Ver. XXX, 1463), wo es nach einer Weimarer Papierhs. v. J. 1483 heisst: die do glauben an handtgift new jar Oder wenn jn haßen oder icht annders begegen oder vber den weg lauffen . . . — <sup>2)</sup> Vgl. Weimarer Hs. 1483 a. a. O. — <sup>3)</sup> Ist Grimm Myth. 906, Anm. 2 zu vergleichen? — <sup>4)</sup> Beträgerei. — <sup>5)</sup> Zauberei. 1510: läpperey. — <sup>6)</sup> 1510: am sybentzigsten. — <sup>7)</sup> Die letzten 7 Worte fehlen 1510.